

Zeitschrift: Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg
Herausgeber: Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles
Band: 25 (1918-1920)
Rubrik: Das meteorologische Jahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Wetter im Jahre 1919

von Prof. Dr. A. GÖCKEL.

Das Jahresmittel der Temperatur lag etwa $\frac{1}{2}$ Grad unter dem langjährigen Mittel. Sehr unfreundlich trübe und nass waren die Monate Februar-April. Niederschläge waren häufig aber in der Regel schwach, deswegen lieferte auch der Juli trotz der grossen Anzahl Regentage zu geringe Niederschlagsmengen.

Trocken waren Mai, August und September. Viel zu warm war der Winter 1919-20.

Im einzelnen war der Verlauf folgender :

Der Januar war milde, besonders in den 2 ersten Dritteln, ziemlich trocken aber sehr trübe. Nur in der zweiten Hälfte lag eine dünne Schneedecke, die erst Mitte Februar für einige Zeit verschwand, sich aber am Schlusse dieses Monats wieder herstellte. Trübe und niederschlagsreich war auch dieser Monat, dabei in der ersten Hälfte kalt, in der zweiten milde.

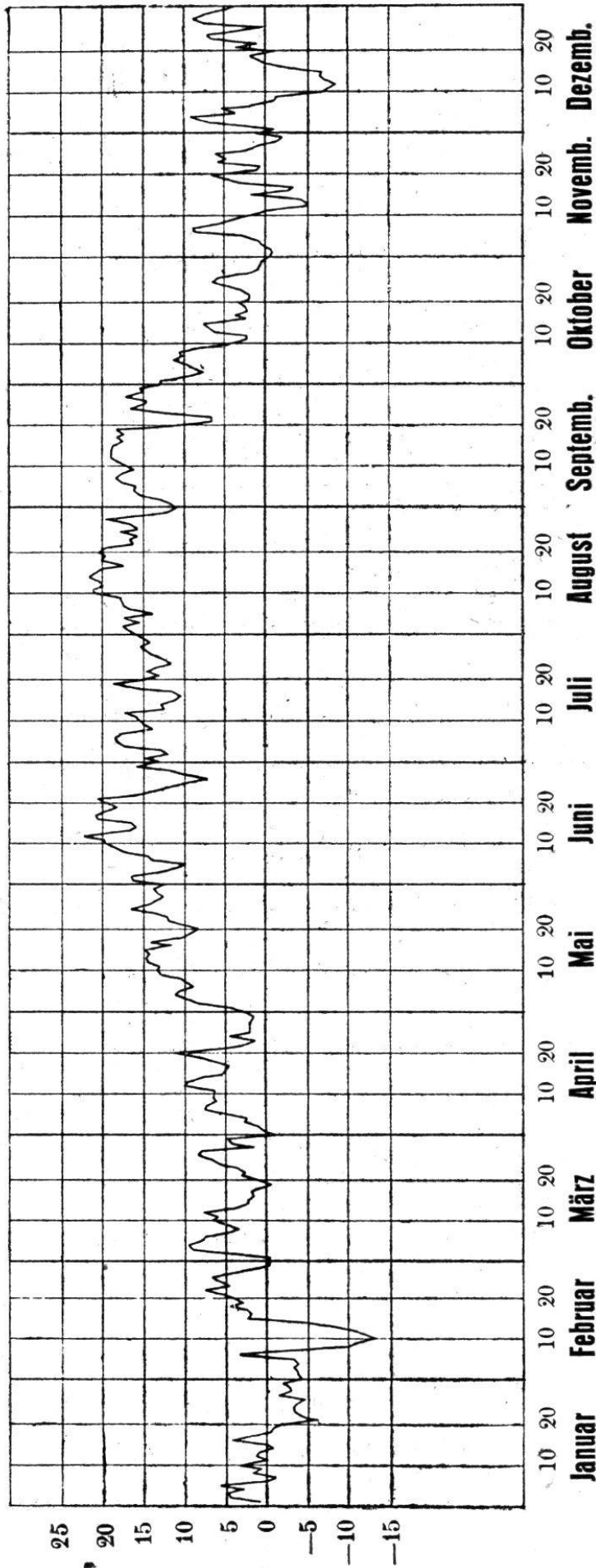
Niederschlagsreich war der März (21 Niederschlags-tage, eine Zahl, die seit April 1905 kein Monat mehr erreicht hatte). Kalt war es um die Monatsmitte, im übrigen war der Monat mässig warm, ein reichlicher Schneefall trat am Ende ein. Ebenso trüb, kalt und niederschlagsreich war der April, besonders im ersten und letzten Drittel. Die Niederschläge fielen meistens noch als Schnee. Ein stärkerer Schneefall trat auch noch am 21. Mai ein, an welchem Tage auch zum letzten mal das Thermometer unter Null sank. In

Meteorologisches Jahr 1919

	Temperatur				Relative Feuchtigkeit			Niederschlagsmenge in Millimetern		Tage mit Regen oder Schnee	Trübe Tage	Klare Tage	Nebel Tage	Gewittertage	Boden mit Schnee bedeckt	Bewölkung			Transparenz		Sonnenlose Tage						
	7 H. 30	1 H. 30	9 H. 30	Mittel	Minimum	Tag	Maximum	Tag	Mittel							Summe	Maximum	Tag	7 H. 30	1 H. 30		9 H. 30	1 u. 2	3 u. 4	Tag		
Januar	-1,3	+0,9	-1,0	-0,5	-7,0	22	8,5	3	85	77	85	72	29	8,4	16	12	25	0	5	0	14	9,1	8,4	7,5	11	8	8
Februar	-2,7	+1,4	-1,0	-0,8	-17,5	10	9,5	22	85	68	80	78	116	40,8	23	14	20	5	3	0	17	7,0	7,4	6,6	10	9	8
März	1,3	5,9	3,0	3,4	-7,5	1	12,7	12	84	67	84	78	106	33,0	31	23	21	1	1	0	8	7,5	8,2	8,0	14	12	10
April	2,7	6,5	3,8	4,4	-4,5	23	15,0	20	86	65	79	77	136	33,0	8	21	24	1	2	0	8	8,3	8,8	8,0	17	1	9
Mai	9,3	15,9	11,4	12,2	-0,5	1	22,0	30	76	48	66	63	17	4,0	18	8	13	9	1	0	1	4,9	5,8	6,2	29	0	3
Juni	13,5	19,7	15,1	16,1	5,0	26	27,0	17	73	48	64	62	77	25,0	25	10	11	4	0	3	0	5,4	6,5	7,1	25	3	2
Juli	12,3	16,7	13,3	14,1	3,8	17	24,5	19	81	59	74	72	117	27,3	23	18	24	2	1	5	0	8,3	7,5	7,7	28	0	2
August	15,3	22,9	18,1	18,8	4,0	31	29,5	20	75	47	61	61	41	18,8	29	6	4	16	0	2	0	3,2	4,5	3,3	24	7	0
September	12,5	19,3	14,5	15,4	2,5	23	26,5	11	81	54	75	70	35	12,2	19	9	10	11	2	5	0	5,0	4,4	4,9	6	17	1
Oktober	3,4	7,2	4,5	5,0	-3,5	18	17,5	6	91	70	88	83	66	8,0	16	15	22	3	11	0	4	8,4	7,7	7,3	9	9	12
November	0,4	3,0	1,3	1,6	-8,5	17	11,0	6	89	75	84	83	128	26,5	15	22	24	1	3	0	12	8,7	8,6	8,8	8	13	13
Dezember	0,1	2,6	0,7	1,1	-13,5	12	10,7	29	88	78	86	84	106	23,1	6	19	25	3	5	0	16	8,5	8,1	8,1	9	9	13
Jahr	+5,6	10,2	7,0	7,6					83	63	77	74	974		177	223	56	34	15	80	7,0	7,2	7,0	190	88	81	

Gambach, Höhe 675 M.

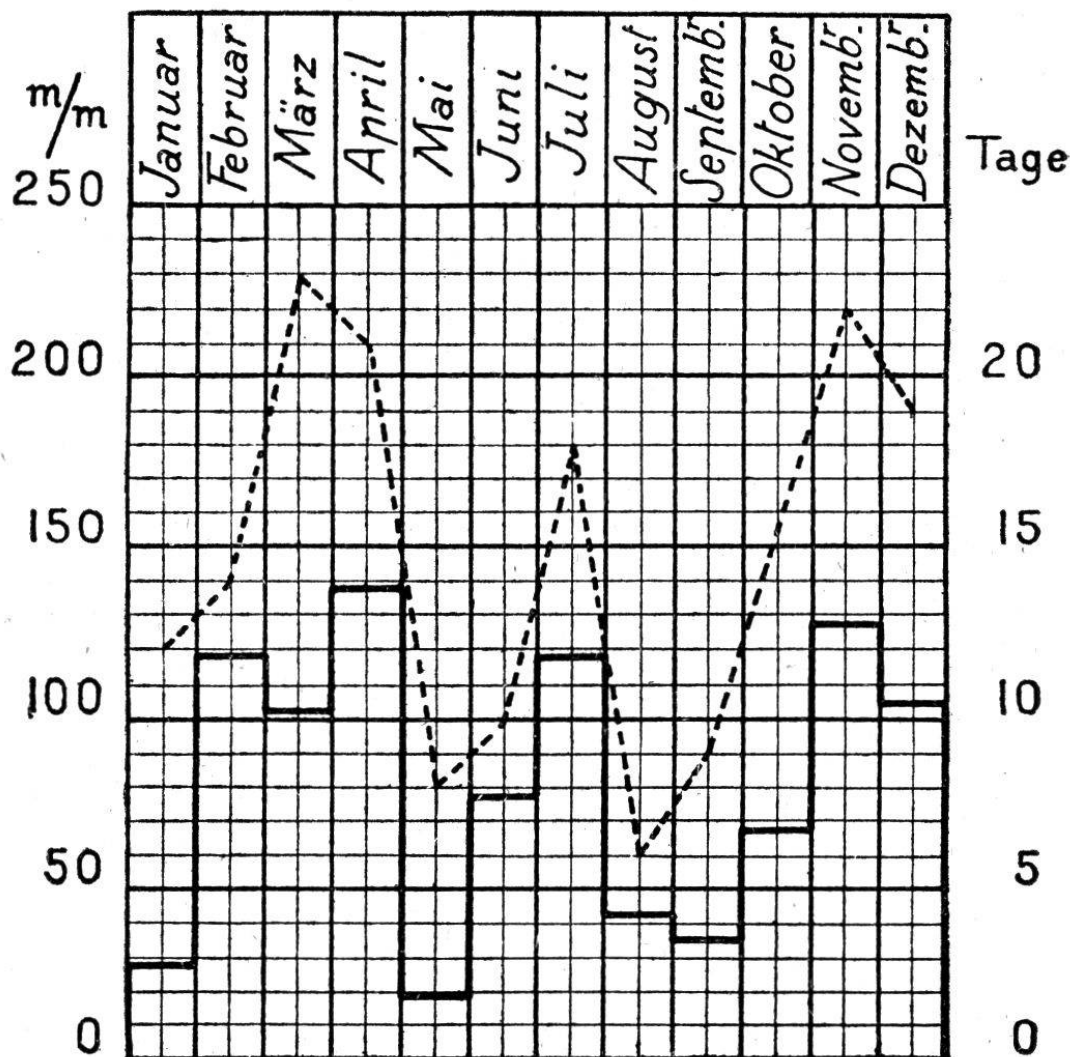
Mittlere Tagestemperaturen für 1919



« La Campagnette » am Ufer der Saane, Höhe 505 M.

seinem weiteren Verlauf war aber dieser Monat sehr trocken und warm ; infolge der starken Schneefälle der beiden vorhergehenden Monate blieben aber die

Regenmenge und Zahl der Regentage 1919



Die starke Linie bezeichnet die Regenmenge, die punktierte die Zahl der Regentage.

Alpen bis zur Höhe des Schweinsberg fast den ganzen Monat mit Schnee bedeckt. Die warme trockene Periode dauerte bis zum 18. Juni, dann stellte sich

nach einigen Gewittern regnerisches und kühles Wetter ein. Auf den höheren Bergen lag auch am Ende des Monats noch Schnee, der auch im Juli nicht weging, da dieser Monat sehr trüb, regnerisch und kühl war. Dieser und der Juli 1913 waren die kältesten in den letzten 100 Jahren. Dagegen war der August trocken, heiter und warm. In Freiburg entlud sich nur ein Gewitter, und nur an 4 Tagen überstieg die Regenmenge 0,5 mm. das ist $\frac{1}{2}$ Liter Wasser auf den Quadratmeter. Das trockene, warme und heitere Wetter dauerte auch den September über an. Unser höchster Berg, der Vanil noir, wurde aber nicht vollständig schneefrei. Der Oktober war im Anfang noch verhältnismässig warm, aber mit dem Schluss des ersten Monatsdrittels stellte sich bereits der Winter ein, auf der Berra fiel schon am 3. Schnee, am 11. ging derselbe bis auf 800 m. herunter, und am 16. fiel er auch in der Stadt. Das Thermometer sank zum ersten mal am 12. unter Null. Im ganzen war der Monat zu kalt, trüb und regnerisch, wenn auch die Niederschlagsmenge nicht beträchtlich war. Das nasse und kalte Wetter setzte sich bis Mitte November fort, die Niederschlagsmengen wurden noch grösser, auch auf den niederen Alpen blieb der Schnee liegen. Trüb und nass war auch der Dezember, dagegen mit Ausnahme der Mitte verhältnismässig warm.

Die Sonne blieb wie im vorhergehenden Jahr, an 81, also fast an einem Viertel aller Tage, unsichtbar; die Zahl der Nebeltage blieb dagegen, ebenfalls wie 1918, mit 34 unter dem Durchschnitt.

Das Wetter im Jahre 1920

Die mittlere Jahrestemperatur überstieg das langjährige Mittel um etwa $\frac{1}{2}$ Grad und zwar deshalb, weil sowohl Januar und Februar als auch November und Dezember zu warm waren. Der Winter 1920-21 war noch wärmer als der des Vorjahres. Die auffallendste Erscheinung des Jahres war die ungewöhnliche Trockenheit des letzten Drittels, die sich für die Wasserführung der Bäche und der Saane um so fühlbarer machte, weil auch während des Sommers die starken Niederschläge fehlten. Gerade wie im Vorjahre ist es nicht die Zahl der Tage mit Niederschlägen, sondern die Niederschlagsmengen, welche diesen Mangel bedingen. Von den Monaten Februar, März und November abgesehen, ist die Häufigkeit der Niederschläge die normale, doch sind dieselben stets recht schwach. Mit der geringen Niederschlagsmenge steht in auffallendem Gegensatz die grosse Zahl der Nebeltage, nämlich 68, also weit über dem Durchschnitt von ungefähr 50 und genau doppelt so viel wie im Vorjahr. Die Sonne blieb an 97, also mehr als einem Viertel aller Tage unsichtbar, und zwar waren es vor allem die letzten Monate des Jahres, die uns dieses trübe Wetter ohne Regen und Schnee brachten.

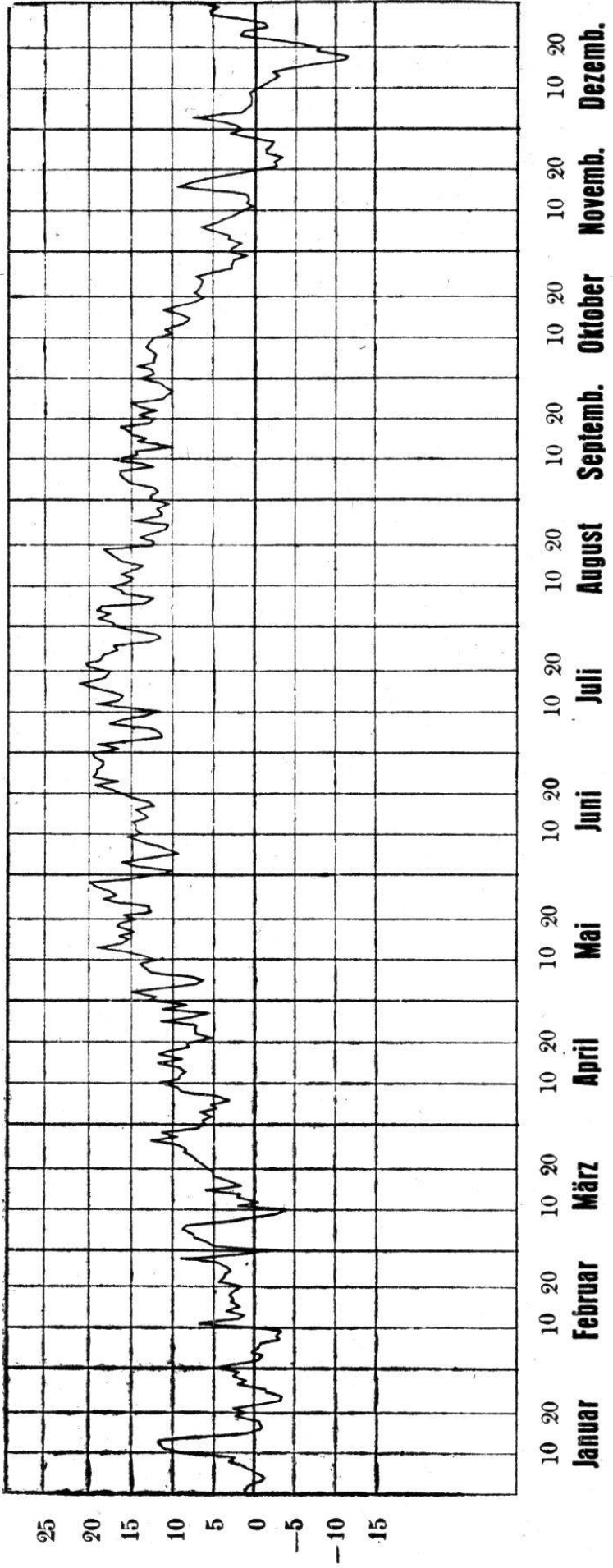
Der Januar war im Anfang etwas kalt, gegen die Mitte des Monats recht warm, aber durchweg trüb und niederschlagsreich. In der Umgebung der Stadt lag eine geringe Schneedecke vom 2. bis 10. Der

Meteorologisches Jahr 1920

	Temperatur				Relative Feuchtigkeit			Niederschlagsmenge in Millimetern		Tage mit Regen oder Schnee	Trübe Tage	Klare Tage	Nebellage	Gewittertage	Boden mit Schnee bedeckt	Bewölkung			Transparenz		Sonnenlose Tage						
	7 H. 30	1 H. 30	9 H. 30	Mittel	Minimum	Tag	Maximum	Tag	Maximum							Summe	Summe	Tage mit Regen oder Schnee	Trübe Tage	Klare Tage		Nebellage	Gewittertage	Boden mit Schnee bedeckt	7 H. 30	1 H. 30	9 H. 30
										7 H. 30	1 H. 30	9 H. 30	Mittel	Summe	Summe						Tag						
	7 H. 30	1 H. 30	9 H. 30	Mittel	Minimum	Tag	Maximum	Tag	Maximum	Summe	Summe	Tag	Maximum	Summe	Summe	Tag	Maximum	Summe	Summe	Tag	Maximum	Summe	Tag				
Januar	1,0	3,9	2,0	2,3	-6,5	23	11,8	13	83	77	83	81	73	11,1	1	22	20	5	7	0	9	7,2	7,4	6,7	6	17	13
Februar	-0,1	5,6	2,3	2,6	-8,0	9	11,5	21	81	68	78	76	12	7,6	11	3	10	13	4	0	0	5,3	4,5	4,6	3	23	4
März	2,6	9,2	5,2	5,7	-8,2	12	17,5	29	84	60	76	73	43	15,4	7	7	11	5	0	0	9	6,0	6,2	6,5	9	16	5
April	5,8	10,9	7,4	8,0	-2,5	7	17,7	15	84	60	78	74	82	13,3	18	21	26	0	2	3	0	9,0	8,8	8,1	11	11	6
Mai	12,2	17,7	13,7	14,5	-0,3	6	28,6	29	82	58	74	71	88	27,1	29	15	22	2	4	8	0	7,8	7,7	8,0	14	8	5
Juni	13,2	17,8	14,3	15,1	3,5	7	28,5	26	79	57	76	71	115	32,6	31	15	20	5	1	4	0	6,6	7,6	6,9	21	2	2
Juli	14,8	20,0	16,1	17,0	6,7	5	30,0	17	80	55	72	69	98	31,7	8	14	16	4	1	7	0	6,1	6,8	6,5	20	7	4
August	12,3	18,2	14,2	14,9	5,5	22	27,0	9	84	57	74	72	112	30,3	19	12	13	7	3	2	0	6,1	5,9	4,9	20	7	4
September	10,8	16,0	12,8	13,2	5,5	29	23,0	16	90	67	84	80	124	24,3	18	20	20	2	11	1	0	8,3	7,8	6,8	17	4	4
Oktober	6,6	10,1	7,6	8,1	-3,0	31	17,0	1	97	83	96	92	16	4,3	2	15	23	0	19	0	0	9,1	8,3	8,0	5	6	17
November	1,0	4,9	2,3	2,7	-3,8	21	15,5	16	87	74	83	82	8	6,7	16	4	22	0	12	0	0	9,0	8,3	7,1	9	6	14
Dezember	-0,9	1,7	0,1	0,3	-13,5	18	16,0	31	81	72	78	77	40	13,3	3	15	31	0	4	0	16	9,5	9,7	9,4	3	10	19
Jahr	6,6	11,3	8,2	8,7					84	66	79	77	811			163	234	43	68	25	34	7,5	7,4	7,0	138	117	97

Gambach, Höhe 675 M.

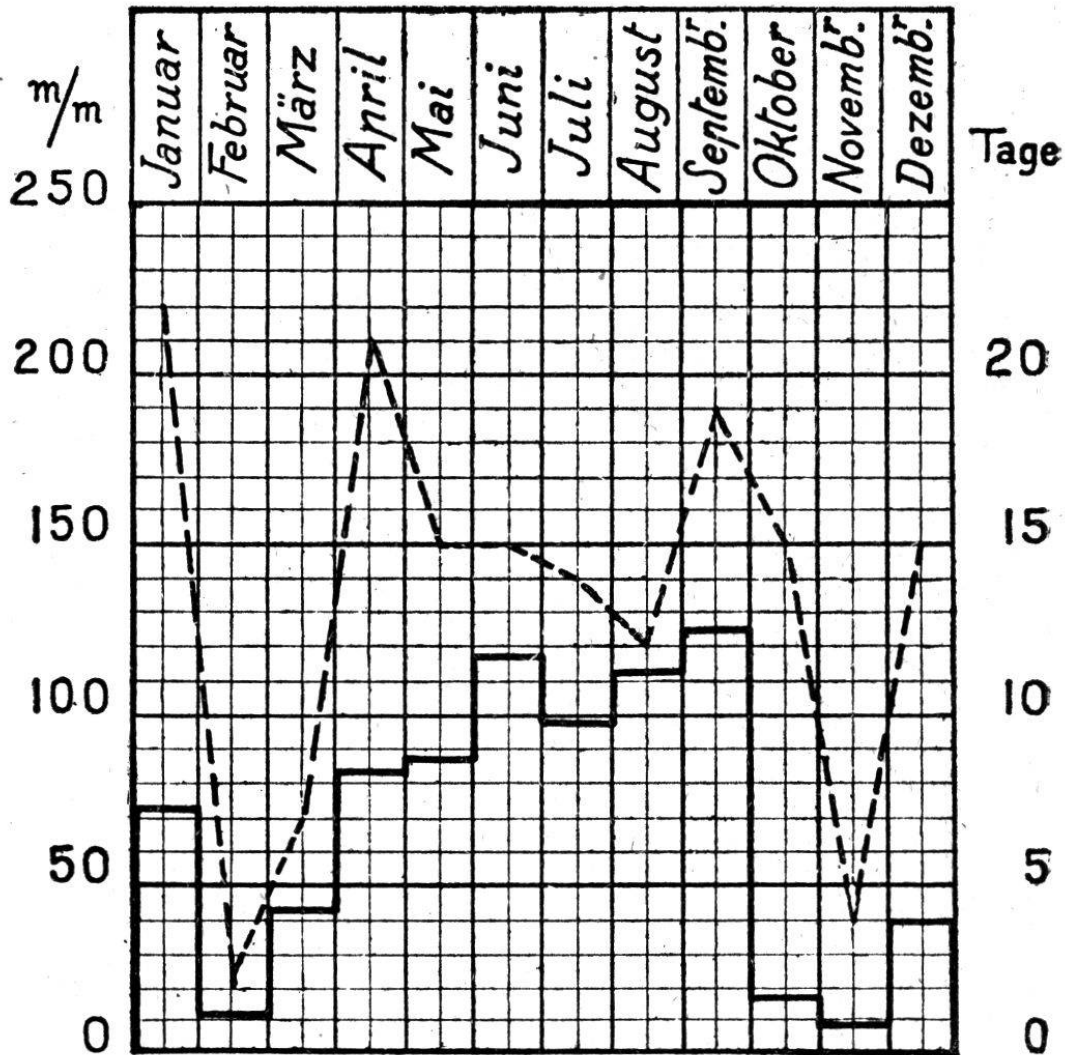
Mittlere Tagestemperaturen für 1920



« La Campagnette » am Ufer der Saane, Höhe 505 M.

Februar war heiter und trocken und mit Ausnahme der Periode vom 6. bis 10. recht warm. Schneedecke fehlte, schon um die Mitte des Monats blühten die Frühlingsblumen. Die warme Periode setzte sich

Regenmenge und Zahl der Regentage 1920



Die starke Linie bezeichnet die Regenmenge, die punktierte die Zahl der Regentage.

in den März hinein fort, aber am 10. trat mit Schneefall empfindlicher Kälterückfall ein, der den bereits erblühten Aprikosen in den Gärten sehr schadete. Der Schnee verschwand am 17. wieder, und die Birnen fingen an zu blühen. Der April war warm,

aber sehr trüb und regnerisch. Am 25. trat der letzte Schneefall ein. Warm war auch der Mai und reich an schwachen Gewittern. Die Niederschläge waren aber durchweg wenig ergiebig. Der letzte Frost trat am 26. ein. Ende der Monats trat starkes Schneeschmelzen auf den Alpen ein. Der Juni war wieder trübe und regnerisch. Am 7. sank an einzelnen, besonders ausgesetzten Stellen in den oberen Teilen der Stadt das Thermometer noch einmal unter Null. Der Juli war für einen Sommermonat recht trübe, aber von normaler Wärme und trocken. Im Laufe des Monats verschwand der Schnee auch auf unseren höchsten Bergen. Mit dem August begann schon wieder die trübe Zeit dieses Jahres. Der Monat war, besonders im letzten Drittel kühl. Niederschläge waren häufig aber wenig ergiebig. Nur 2 Gewitter wurden beobachtet. Auch der September war mässig warm, trüb, nebelig und regnerisch. Der Oktober war in seiner ersten Hälfte noch verhältnismässig warm, nach Schluss des ersten Drittels, noch mehr aber nach der Monatsmitte begann die Temperatur rasch zu sinken. Am 30. trat der erste Frost ein. Wie die beiden nächsten war auch dieser Monat trübe aber trocken. Der November war verhältnismässig warm, ebenso abgesehen von einer kurzen Frostperiode in der Mitte des Monats. Dezember, sehr warm sogar am Ende des Monats, trotzdem an sämtlichen Tagen des Monats der Himmel mehr als zu $\frac{2}{3}$ bedeckt blieb. Auf den Alpen fiel am 1. etwas Schnee, ebenso am 4. in der Stadt, im übrigen aber war der Monat sehr warm, sodass gegen Ende desselben die Alpen wieder frei waren und überall empfindlicher Wassermangel eintrat.
